

## ERGEBNISPAPIER

<b>Veranstaltungsname:</b>	Eine deutsch-französische Soirée - Bürgerdialog Oranienburg
<b>Veranstaltungsart:</b>	Podiumsdiskussion/Soirée
<b>Veranstaltungsort:</b>	Bürgerzentrum Oranienburg
<b>Veranstaltungsdatum:</b>	16.11.2023
<b>Teilnehmendenzahl:</b>	22 Personen
<b>Veranstaltende:</b>	Europa-Union Oberhavel e.V.; Europa-Union Brandenburg e.V. (in Kooperation); Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung (Fördermittelgeber)

## Einleitung

Das vorliegende Papier fasst die Ergebnisse der Veranstaltung "Eine deutsch-französische Soirée" zusammen, die am 16. November 2023 im Bürgerzentrum der Stadt Oranienburg stattgefunden hat. Unter der zentralen Frage "Wie steht es um die deutsch-französischen Beziehungen nach 60 Jahren - Muss der Elyséevertrag neu gedacht werden?" und damit aus Anlass des 60-jährigen Jubiläums des Freundschaftsvertrags zwischen Deutschland und Frankreich entspann sich ein intensiver Austausch zwischen Podiumsgästen und Publikum über die deutsch-französische Freundschaft und was diese mit Leben erfüllt. Die Moderation der Podiumsdiskussion übernahm Dr. Mechthild Baumann, Vorsitzende des Landesverbands Brandenburg der Europa-Union.

## **Podium und Leitfragen**

**Für das Podium konnten folgende Expert:innen gewonnen werden:**

- Dr. Margarete Mehdorn als Vertreterin der Koordinierungsstelle Ostdeutschland-Frankreich e.V. (KOF)
- Philippe Loiseau als Vertreter der in Deutschland lebenden französischen Staatsbürger:innen ("Auslandsfranzosen")
- Wolfgang Crasemann von den "Amis de France" Glienicker e. V. als Vertreter einer lokalen Städtepartnerschaft

**Folgende Fragen bildeten den Leitfaden für die Podiumsdiskussion:**

- Was verbindet Sie persönlich mit Frankreich - Warum engagieren Sie sich für die deutsch-französische Freundschaft?
- Wie bewerten Sie den aktuellen Stand der deutsch-französischen Beziehungen? (Auch unter Berücksichtigung der aktuellen politischen Lage: Schließung Goethe-Institute etc.)
- Vor welchen Herausforderungen stehen Sie gerade in Ihrer Arbeit?
- Muss der Élysée-Vertrag neu gedacht werden - Was würden Sie sich für die deutsch-französischen Beziehungen wünschen?
- Was erwarten Sie von der Europäischen Union, um die Beziehungen der Mitgliedstaaten untereinander zu intensivieren?

## **Ablauf**

Der Abend gliederte sich in zwei Teile: Der erste Teil umfasste die gut anderthalbstündige Podiumsdiskussion, während die Expert:innen anhand der Leitfragen ihre Arbeit für die deutsch-französischen Beziehungen bzw. ihr Engagement für die deutsch-französische Freundschaft schilderten. Bereits hier zeigte sich ein großes Interesse im Publikum, eigene Erfahrungen zu teilen und miteinander zu diskutieren.

Dafür bot der zweite Teil des Abends, bei dem sich der Soirée-Charakter der Veranstaltung sich besonders entfaltete, noch ausführlicher Raum: Es wurden französische Canapés sowie französische Weine gereicht. In entspannter Atmosphäre kamen die Teilnehmenden aus dem Publikum und dem Podium weiter miteinander ins Gespräch und vertieften dabei die Debatte zu den im ersten Teil angerissenen Themen. Zudem wurden zahlreiche Kontaktadressen ausgetauscht und der ausklingende Abend damit zum ausführlichen deutsch-französischen Netzwerken genutzt.

## Zusammenfassung der Diskussionsergebnisse

Einigkeit herrschte darüber, dass das Engagement auf politischer Ebene für die deutsch-französischen Beziehungen heute schwächer ausgeprägt sei als im ausklingenden 20. Jahrhundert: Die deutsch-französische Freundschaft werde nicht mehr prioritär betrachtet. Dazu gehöre, dass das Erlernen der französischen Sprache an den deutschen Schulen heute lange nicht mehr den Stellenwert habe wie früher: Während Französisch noch in den 1990er-Jahren nach Englisch als zweite Fremdsprache als gesetzt galt, sei dies heute nicht mehr der Fall. Auch wurde angemerkt, dass es in Deutschland zu wenige bilinguale und Europaschulen gebe.

In diesem Zusammenhang debattierten die Teilnehmenden lebhaft, inwiefern das Beherrschnen der französischen Sprache auf deutscher Seite eine notwendige Bedingung für starke deutsch-französische Beziehungen ist. Hier gingen die Meinungen weit auseinander: Einige vertraten die Ansicht, dass die Kenntnis der Muttersprache des Nachbarn und die Fähigkeit, in dieser zu kommunizieren, DER Schlüssel ist für gegenseitiges Verständnis und Freundschaft. Andere warben für einen pragmatischen Ansatz: Schüler:innen täten sich mit jeder Sprache schwer, und Englisch als gemeinsame Fremdsprache könne problemlos zum Austausch und auch zum Schließen und Vertiefen deutsch-französischer Freundschaften genutzt werden.

Trotz der wahrgenommenen Defizite auf politischer Ebene, was das Fördern des Austauschs beider Länder angeht ("Wir waren da schon mal weiter"), betonten die Teilnehmenden, dass es keinesfalls nur am (Förder-)Geld liege, ob deutsch-französische Beziehungen konkret mit Leben erfüllt werden könnten.

Zum einen gebe es einiges an Fördermöglichkeiten. Zur Sprache kam hier u. a. der deutsch-französische Bürgerfonds, der Mittel für Kleinstprojekte zur Verfügung stellt. Entscheidend sei es, Informationen über solche Fördermöglichkeiten denjenigen zur Verfügung zu stellen, die sie brauchen - etwa Menschen und Vereinen, die sich vor Ort für Städtepartnerschaften etc. engagieren.

Zum anderen liege es weniger an der Politik, sondern vor allem an den Bürger:innen selbst, aus dem vorhandenen Interesse am und der Liebe zum Nachbarland im Sinne einer Graswurzelbewegung konkrete Projekte im Sinne der deutsch-französischen Freundschaft zu entwickeln und selbst etwas in Bewegung zu setzen. Es brauche engagierte Leute und

niedrigschwellige Angebote, die insbesondere junge Menschen erreichen und deren Austausch fördern: "Es muss uns gelingen, dass die Jugend vom Land des jeweils anderen träumt!"

Vor diesem Hintergrund wurde ein enormer Bedarf an Vernetzung und Austausch von Akteur:innen für die deutsch-französische Freundschaft festgestellt. Dafür müsse es Plattformen und Möglichkeiten geben - der laufende Abend wurde dabei mehrfach als positives Beispiel hervorgehoben, an das es anzuknüpfen gelte.

## Weiterführende Informationen

### Kontaktdaten:

E-Mail: europaunionoberhavel@gmail.com  
Instagram: @europaunionoberhavel  
Facebook: @EUOHV

### Anschrift:

Europa-Union Oberhavel e.V.  
Postfach 11 29  
16721 Velten

Oberhavel, den 24.01.2023

**gez. Mona Schröder und Marcel Ruffert**

Co-Kreisvorsitzende der Europa-Union Oberhavel e.V.